Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk außer Halver: Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bahnhof, Bollwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilhelm Beil jr., Halver i. W. – Fernsprecher Nummer 442, Amt Halver. – Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver

Nr. 188 | Inseratenpreis: für 1 mm Höhe, 34 mm breit 6 Reichspfennig für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspfennig, Reklame 40 Reichspfennig — Offertgebühren 10 Reichspfennig und Porto. — | Halver Montag, den 15. August | Erscheint wöchentlich 6 mal Gratisbeilagen „Zeitgeschehen im Wochenbild" „Landmanns Sonntagsblatt" „Herd und Scholle" und „Für unsere Frauen" | 1932

Reichsregierung Papen bleibt

Ergebnislose Verhandlungen mit Hitler.

Neubestätigung des Kabinetts Papen.

Der Parteiführer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Adolf Hitler, wurde am Sonnabendnachmittag um 16.15 Uhr vom Reichspräsidenten zu der entscheidenden Unterredung über die Regierungsumbildung empfangen.

Der Empfang Hitlers beim Reichspräsidenten dauerte nur eine Viertelstunde. Dem Empfang wohnten der Reichskanzler sowie der Staatssekretär Meißner, von nationalsozialistischer Seite Hauptmann Röhm und der Abgeordnete Frick bei.

Die Unterredung verlief völlig ergebnislos. Die Reichsregierung von Papen bleibt unverändert im Amte.

*

In der glühenden Augustsonne, in der schattenlosen Wilhelmstraße in Berlin, wo die Gebäude der Reichsregierung liegen, standen Tausende von Menschen und hatten ihren Blick auf die beiden Vorgartenportale gerichtet, die zum Palais des Reichskanzlers führen. Im gleichen Hause hat auch der Reichspräsident vorübergehend Wohnung genommen, weil in seinem Palais, das einige Häuser weiter liegt, Bauarbeiter und Handwerker mit Reparaturen beschäftigt sind. Von der Fahnenstange des Reichskanzlerpalais, der sogenannten Reichsk[illegible] weht die Präsidentenflagge, woran jeder erkennen kann, daß Hindenburg anwesend ist. Gerade um die Mittagszeit des Sonnabends, als die Sonne am heißesten brannte, stauten sich die Massen in der Wilhelmstraße, die Polizei mußte Absperrungen vornehmen, die Autos mußten Umwege machen. Als ein kleines niedriges Auto vorfuhr, ertönten laute Heilrufe. Wer in dem Auto saß, war für die meisten nicht zu erkennen, aber Hitlers Anhänger wußten, daß es ihr Führer war, und begrüßten ihn. Stundenlang wartete die Menge. Eine Stunde etwa dauerte die Aussprache Hitlers mit dem Reichskanzler, und bald darauf sollte die noch weit wichtigere Unterredung Hitlers mit dem Reichspräsidenten stattfinden. In der Menge hatten sich überall Gruppen gebildet, in denen lebhaft über die möglichen Entscheidungen debattiert wurde.

Als Hitler zum Reichskanzler kam, hatte er bereits Reichswehrminister von Schleicher einen Besuch abgestattet. Herr von Papen war über die Wünsche des nationalsozialistischen Parteiführers am Tage zuvor durch die Beauftragten Hitlers, Hauptmann a. D. Röhm und Grafen Helldorf, Führer der Berliner SA., unterrichtet worden. Beide waren auch beim Reichswehrminister gewesen, ebenso bei dem Chef des Reichspräsidentenbüros, Staatssekretär Meißner. Hitlers Besuch in der Reichskanzlei sollte die Entscheidung bringen. Der Reichspräsident selbst drängte auf schnellen Abschluß der Verhandlungen.

Die ersten Nachrichten über Hitlers Aussprache mit dem Reichskanzler gaben wenig Hoffnung auf eine Einigung. Hitler, so wurde mitgeteilt, sei in der Unterredung bei der Forderung geblieben, die seine Presse schon seit Tagen ankündigte, bei der Forderung, daß ihm, dem Führer der Nationalsozialisten, das Kanzleramt übergeben werde und daß er eine ausschlaggebende Stellung in der Reichsregierung erhalten müsse. Der Reichskanzler erklärte, nicht in der Lage zu sein, diese für ihn zu weitgehende Forderung anzunehmen, und machte Hitler Gegenvorschläge. Er schlug vor, Hitler solle den Posten eines Vizekanzlers übernehmen und gleichzeitig das Amt des preußischen Ministerpräsidenten. Diese Vorschläge Papens wurden aber von Hitler abgelehnt.

So war der Stand der Dinge, als Hitler in den Nachmittagsstunden zum Reichspräsidenten fuhr . . .

Hitlers Empfang bei Hindenburg.

Über die mit Spannung erwartete Unterredung, die der Reichspräsident mit dem Führer der Nationalsozialisten, Hitler, hatte, wird nunmehr folgende amtliche Darstellung gegeben:

Reichspräsident von Hindenburg empfing in Gegenwart des Reichskanzlers von Papen den Führer der NSDAP., Adolf Hitler, zu einer Besprechung über die politische Lage und die Frage der Umbildung der Reichsregierung.

Der Reichspräsident richtete an Hitler die Frage, ob er bereit sei, selbst sowie mit anderen geeigneten Persönlichkeiten der NSDAP. in die von dem Reichskanzler von Papen geleitete Regierung einzutreten. Herr Hitler verneinte dies und stellte an den Herrn Reichspräsidenten die Forderung, ihm die Führung der Reichsregierung und die gesamte Staatsgewalt in vollem Umfange zu übertragen.

Reichspräsident von Hindenburg lehnte diese Forderung sehr bestimmt mit der Begründung ab, daß er es vor seinem Gewissen und seinen Pflichten dem Vaterlande gegenüber nicht verantworten könne, die gesamte Regierungsgewalt ausschließlich der nationalsozialistischen Bewegung zu übertragen, die diese Macht einseitig anzuwenden gewillt sei. Er bedauerte, daß Herr Hitler sich nicht in der Lage sehe, entsprechend seinen vor den Reichstagswahlen abgegebenen Erklärungen eine vom Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten berufene nationale Regierung zu unterstützen.

Die Aussprache schloß alsdann mit einer ernsten Mahnung des Reichspräsidenten an Hitler, die von ihm angekündigte Opposition der NSDAP. ritterlich zu führen und seiner Verantwortung vor dem Vaterlande und vor dem deutschen Volke sich bewußt zu bleiben.

Vor dem Empfang bei dem Herrn Reichspräsidenten hatte im Laufe des Vormittags eine Aussprache des Reichskanzlers mit Herrn Hitler stattgefunden. In dieser Aussprache hatte sich der Reichskanzler erboten, dem Herrn Reichspräsidenten Herrn Hitler als Vizekanzler in der gegenwärtigen Regierung vorzuschlagen und ferner einige weitere geeignete Persönlichkeiten aus der nationalsozialistischen Bewegung mit wichtigen politischen und fachlichen Ministerien zu betrauen, um dieser Bewegung einen ihrer Stärke entsprechenden Einfluß auf die Staatsführung einzuräumen.

Aus gut unterrichteter privater Quelle verlautet, daß das Auftreten des Reichspräsidenten in der Besprechung mit den nationalsozialistischen Führern sehr bestimmt, würdig und klar war.

Der Reichspräsident habe auch durchblicken lassen, daß er gewillt und in der Lage sei, jeden etwaigen Versuch einer gewaltsamen Neuregelung der Machtverhältnisse zurückzuschlagen.

*

Beschleunigte Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Der Reichspräsident brachte, wie weiter amtlich mitgeteilt wird, vor seiner Abreise nach Neudeck gegenüber dem Reichskanzler, der sich von ihm verabschiedet, zum Ausdruck, daß — nachdem nunmehr Klarheit über die politische Lage geschaffen sei — mit der größten Beschleunigung die zur Behebung der Arbeitslosigkeit vordringlichen Aufgaben gefördert werden müßten. Der Reichspräsident erklärte hierbei dem Reichskanzler, daß er seiner tatkräftigen Unterstützung bei der Erledigung dieser Aufgaben gewiß sein könne.

Eine Erklärung der Nationalsozialisten.

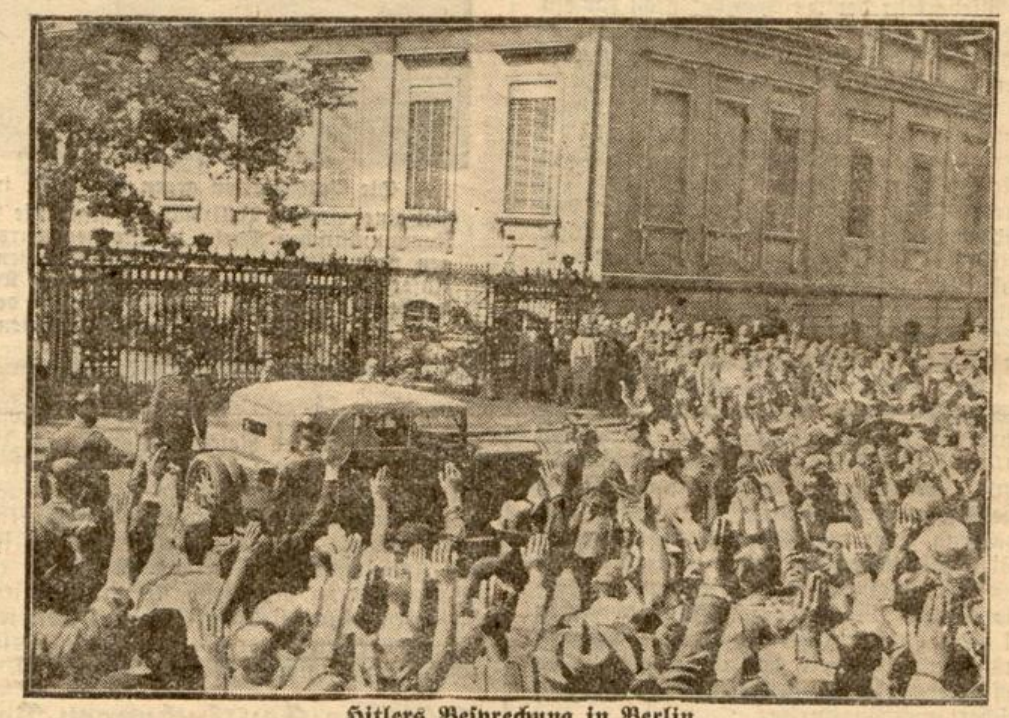
Die Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP. teilt mit: „Der Führer wurde zu Besprechungen zum Reichskanzler von Papen und im Anschluß daran zu Reichspräsident von Hindenburg gebeten. Auf die ihm vorgelegten Fragen, ob er und die Partei bereit seien, in eine Regierung von Papen zur Mitarbeit einzutreten, erklärte der Führer: Wir sind gewillt und entschlossen, die volle Verantwortung für die deutsche Politik in jeder Beziehung zu übernehmen, wenn man uns dafür die eindeutige Führung der Regierung anvertraut. Ist das nicht der Fall, so kann die nationalsozialistische Bewegung weder an der Macht noch an der Verantwortung teilnehmen. Insbesondere kommt ein Eintritt in die Regierung Papen für die Partei nicht in Frage.

Da aber der Reichspräsident von Hindenburg es ablehnte, die nationalsozialistische Bewegung als stärkste Partei mit der Führung der Regierung zu betrauen, wurden die Verhandlung als ergebnislos abgebrochen.

Die nunmehr getroffenen Maßnahmen für die weitere Fortführung des Kampfes der nationalsozialistischen Bewegung werden in einer in der kommenden Woche stattfindenden Führertagung bekanntgegeben werden.

Der Führer verließ noch am Sonnabend Berlin.

Zu dem amtlichen Kommuniqué über die Zusammenkunft Hitler-Hindenburg-Papen, das in manchen Punkten nicht unbedeutende Unrichtigkeiten enthält, wird die NSDAP. noch Stellung nehmen."



Hitlers Besprechung in Berlin.
In der Wilhelmstraße in Berlin begrüßte eine große Menschenmenge Adolf Hitler, als er von den Besprechungen aus der Reichskanzlei kam.

„Niederlage Hitlers."

Die Ansicht der Pariser Presse.

Die Pariser Presse gibt ihrer Zufriedenheit darüber Ausdruck, daß Hitler am Sonnabend eine „vollkommene Niederlage und seinen schwärzesten Tag" erlebt habe. Die Nationalsozialisten seien geschlagen. Sie müßten zwischen der legalen Opposition oder dem Aufruhr wählen.

Dreimal, so schreibt der „Intransigeant", habe Hitler versucht, die Gewalt an sich zu bringen und dreimal sei er von dem festen Block zurückgewiesen worden, der die Namen Hindenburg, Papen und Schleicher trage. „Midi Journal" stellt die Frage, ob die Nationalsozialisten jetzt für die Zukunft jede Hoffnung aufgeben müßten, zur Macht zu gelangen. Bis zum letzten Augenblick hatten Hitler und seine Unterführer blind an einen Erfolg ihrer Forderungen geglaubt. Jetzt sei die Bewegung vor schwere Entscheidungen gestellt. Es sei fast ausgeschlossen, daß sie zur Macht gelange. Wenn Hitler zur Gewalt übergehen sollte, so verliere er seine Achtung als Führer dieser nationalen Bewegung und werde zu einem Aufständischen. Der „Temps" bezeichnet den 13. August als einen für das Schicksal Deutschlands geschichtlichen Tag. Der Bruch zwischen der stärksten Reichstagspartei und dem Präsidialkabinett sei endgültig. Hitler habe die Tür zugeschlagen, durch die er habe hoffen können, auf legalem Wege zur Macht zu gelangen.

★

Deutsche Presseurteile.

Die „Königsberger Allgemeine Zeitung" schreibt in ihrem Leitartikel am Sonntag zu der neuen Lage u. a.: Liegt nicht die Frage nahe, ob Hindenburg sich angesichts der ständigen Unfähigkeit der Parlamente der letzten Jahre, praktische Aufbauarbeit zu leisten, nicht gezwungen fühlt, nicht eine Neuwahl des Reichstages, sondern eine Neuwahl einer neuen verfassunggebenden Nationalversammlung auszuschreiben?

Die „Ostpreußische Zeitung" erklärt, jedes Partei- oder Koalitionskabinett wäre der Tod des kaum wieder erwachten nationalen Gedankens gewesen. Der NSDAP. war im Rahmen des Reichskabinetts Papen der Einfluß auf die Staatsführung angeboten worden. Der Einfluß des nationalen Willens wäre gestützt worden. Es ist eine deutsche Tragödie, die sich jetzt abgespielt hat: die den Mann, der in einer jahrzehntelangen Arbeit den Aufbruch der Nation herbeiführte, in der Stunde, in der es darauf ankam, nicht über sich selbst wachsen ließ.

Die „Frankfurter Zeitung" nimmt zu dem Ausgang der Verhandlungen mit Hitler u. a. wie folgt Stellung: Wer zwischen den Zeilen des amtlichen Kommuniques zu lesen versteht, der weiß, daß der Reichspräsident selbst und seine Berater, die davon überzeugt gewesen waren, durch ihre Politik das staatspolitische Wunder der Einbeziehung der NSDAP. in die Verantwortung für den bestehenden Staat vollbringen zu können, außerordentlich tief enttäuscht sein müssen. Der Nachweis ist erbracht: Herr Hitler kann nicht, selbst wenn er im Grunde wirklich gewollt haben sollte. Aber sehr viel spricht dafür, daß diesem Mann die Bewegung, die er selbst geschaffen hat, über den Kopf gewachsen ist, und daß er den Mut zu der Handlung nicht aufbringt, die er beabsichtigt hatte.

Kreisturnier 1932 in Halver

veranstaltet vom Reit- und Fahrverein des Kreises Altena.

Herrliches Sommerwetter — Große Beteiligung — Gute Leistungen

Vorzeitiger Abbruch durch plötzlich eintretendes Gewitter.

—\ **Halver,** den 15. August 1932.

Mit berechtigtem Stolze kann der Reit- und Fahrverein des Kreises Altena auf sein diesjähriges Kreisturnier, ausgetragen auf dem Turnierplatz in Halver-Karlshöhe, zurückblicken. Ist doch Halver der gegebene Platz, durch die herrliche Lage seiner Reitbahn, am Waldesrande gelegen, für die Abhaltung derartiger Turniere. Die Reitabteilung Halver, Mitglied des Kreisverbandes, hatte alle Vorbereitungen für ein gutes Gelingen der Veranstaltung getroffen. Zahlreich waren die Nennungen, trotz der wirtschaftlich schweren Zeit eingegangen; ca. 80 Pferde waren gemeldet. Aus der näheren und weiteren Umgebung waren die Besucher herbeigeeilt um Zeuge zu sein des Kämpfens und Ringens westfälischer und rheinischer Reiter und Pferde. Der Besuch des Turniers muß angesichts der schweren wirtschaftlichen Lage ganz ausgezeichnet genannt werden.

1. Kommers.

Das Turnier wurde eingeleitet am Samstag nachmittag 2 Uhr mit einer Vorprüfung für Reitpferde, Zweispänner und Vielseitigkeitsprüfung. Die Turnierleitung lag bei den Herren Kreisvereinsvorsitzender Fabrikant R. Achenbach-Plettenberg und Kreisreitlehrer Gutsbesitzer G. Schriever-Halver. Für das Richteramt waren gewonnen Major Mitzlaff-Münster, Gutsbesitzer Sümmermann-Unna, Tierzuchtinspektor Böllhoff-Münster und Brauereibesitzer Andreas-Hagen-Haspe.

Abends 8 Uhr fand im Saale des Hauses zur Fuhr ein Reiterabend statt. Es wirkten mit die 25 Mann starke Feuerwehrkapelle in historischen Ulanenuniformen, unter der Stabführung ihres Dirigenten Gust. Lückmann, und des M.-G.-V. Liedertafel. Die Kapelle hatte eine herrliche Vortragsfolge aufgestellt und wir können nur lobend die einzelnen Musikvorträge erwähnen. Die Besetzung war gut und die Musikstücke wurden mit Schneid und Exaktheit vorgetragen. Besonders erwähnenswert sind die Vorträge: Soldatenlieder-Potpourri v. Hannemann, Petersburger Schlittenfahrt v. Eilenberg, Fanfarenmärsche für Heroldstrompeten und Kesselpauken und die Ouverture Dichter und Bauer v. Suppee. Tosender Beifall wurde der Kapelle zu teil, sodaß sie noch mehrere Zugaben spielen mußte. Der M.-G.-V. Liedertafel sang im ersten Teil das Westfalenlied v. Diedrichs, Deutschland dir mein Vaterland v. Heinrichs und Vorbeimarsch v. Spieß. Im 2. Teil: Horch was kommt von draußen rein v. Wildt und Muß i denn v. LHoff. Der starke Chor hat unter der Leitung des Chormeisters Seuthe-Hagen große Fortschritte gemacht und steht mit seinen Vorträgen auf beachtlicher Höhe. Mächtig schallten die Akkorde durch den großen Saal, aber auch das Pianissimo kam feinsinnig zum Ausdruck. Auch der Liedertafel wurde brausender Beifall zu teil. Der Fahrradkünstler Weldstedt erfreute die Festteilnehmer mit Vorführungen auf seiner Goericke-Maschine. Hochinteressante und künstlerische Leistungen zeigte Herr W. auf der kleinen Bühne des Saales. — Im Anfang des ersten Teils der Vortragsfolge nahm der Kreisvereinsvorsitzende Achenbach das Wort zur Begrüßungsansprache. Er dankte für die zahlreiche Beteiligung am Turnier, wie auch am heutigen Abend. Sein besonderer Gruß galt dem Preisrichterkollegium, dem Beigeordneten Beucker, Gemeindevorsteher Fernholz und Bürgermeister Hiltebrandt-Kierspe, dem MGV. Liedertafel, die in liebenswürdiger Weise ihr Mitwirkung zugesagt habe und den Reiterinnen, Reitern und Gästen. Es sei gewagt, heute in dieser schweren Zeit Feste zu feiern. Die Reitervereine seien dazu berufen die heutige Zwietracht zu mindern, die Standesunterschiede zu beseitigen und die Brücke für gegenseitiges Verstehen zu schlagen. Der heutige Abend stehe unter der Devise: Deutschland über alles. Anschließend sangen die Festteilnehmer das Deutschlandlied. — Nach kurzer Pause nahm Major Mitzlaff namens des Preisrichterkollegiums das Wort. Er dankte für die freundliche Begrüßung und sagte, daß alle Richter gern nach Halver gekommen seien. Im weiteren Verlauf verbreitete er sich über den Wert und die Ausbildung des Reiten und Fahrens. Der Kreisverband Altena stehe mit seinen vorbildlichen Abteilungen mit an erster Stelle in der Provinz. Er hoffe und wünsche, daß die Abteilungen des Kreises Altena beim nächstjährigen Provinzialturnier in Hamm sich alle beteiligen würden. Die Reitervereine müßten die Aufbausteine unseres darniederliegenden Vaterlandes werden und schloß mit einem Halli hallo. Kreisvorsitzender Achenbach versprach im Namen der einzelnen Abteilungen beim nächstjährigen Provinzialturnier zur Stelle zu sein. Bei weiteren Musikvorträgen und Liedervorträgen flossen die Stunden schnell dahin. Gegen 12 Uhr war das Konzert beendet. Die Reiter zogen sich in ihre Quartiere zurück um für den nächsten Tag gerüstet zu sein.

Am Sonntagmorgen wurde der

Wettkampf um die Kreisstandarte ausgetragen.

Es beteiligten sich die nachstehenden Abteilungen des Kreisvereins mit je 6 Reitern und Pferden und dem Reitlehrer, Kierspe, Halver, Neuenrade, Meinerzhagen, Lüdenscheid und Altena.

Leider ereignete sich bei dem Wettbewerb ein tieftrauriger Unfall. Als die Abteilung Neuenrade ihre Reiter und Pferde vorführte, wuroe dem Reiter W. Büsche plötzlich unwohl, ehe er sich wieder aufrichten konnte hatte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende bereitet. Er ist in den Sielen seines liebgewonnenen Sports gestorben. Sanitätsrat Köhler und Sanitäter bemühten sich um den Verschiedenen, konnten aber nur den Tod feststellen. Die Leiche wurde von Sanitätern abtransportiert und per Auto in die Heimat befördert. Am Abend vorher hat der Verstorbene noch zu ihm bekannten Reiterkameraden geäußert, wenn ich sterben sollte, so ist mein Wunsch im Sattel zu sterben. Dieser Wunsch ist nun erfüllt worden.

Anschließend folgte ein Dressurreiten der Klasse L, vorgeführt von je 2 Reitern der Schutzpolizei Hagen, Abtlg. Meinerzhagen, Kierspe und Halver. Anschließend fand im Anschluß an den Gottesdienst ein

Frühkonzert

auf dem Marktplatz statt.

Nachmittag um 1,30 Uhr formierten sich die Reitervereine am Freiheitsdenkmal an der Leye. Hunderte von Menschen umsäumten die Straßen, als sich der

imposante Festzug

unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle in historischen Militäruniformen durch die festlich geschmückten Straßen des Ortes zum Turnierplatz bewegte. An den Festzug schloß sich die Paradeaufstellung der sämtlichen Abteilungen. Nach dem Parademarsch im Schritt, Trab und Galopp übergab der Kreisvorsitzende Fabrikant Achenbach der siegreichen Abteilnng Kierspe, die als beste Abteilung des Kreises bewertet worden war, mit treffenden Worten die Kreisstandarte. Mit der Uebernahme der Standarte habe die Abteilung auch Pflichten übernommen und er hoffe, daß die Abteilung Kierspe die Fahne mit Ehren tragen werde. Als bester Reiter der einzelnen Abteilungen waren bewertet von der Abteilung Kierspe Herbert Vollmann, von der Abteilung Halver Ernst Pulvermacher, von der Abteilung Meinerzhagen W. Kalthoff und von der Abteilung Lüdenscheid Hans Möllhoff. Zum Andenken an den verstorbenen Reiterkameraden W. Büsche-Neuenrade wurde eine kurze Gedenkpause mit entblößtem Haupte eingelegt, wobei die Musik das Lied vom guten Kameraden intonierte. Dann nahmen die einzelnen Wettkämpfe ihren Anfang. Eine dichtgedrängte Zuschauermenge umsäumte den großen Platz. Die Tribüne war bis auf den letzten Platz besetzt. Alle Leistungen wurden vom Publikum mit großem Beifall quittiert.

Bei der

Eignungsprüfung Klasse A. (m. M.)

starteten 22 Reiter, von denen 8 mit Preisen ausgezeichnet wurden.

Bewertung:

1. H. Möllhoff-Lüdenscheid auf Aachenliebe.
2. Herbert Vollmann-Kierspe auf Mohr.
3. derselbe auf Schwerin.
4. W. Eick-Altena auf Iris.
5. Walter Weyland-Halver auf Sport.
6. Otto Theimann-Halver auf Heida.
7. Werner Nolte auf Spalte.
8. Walter Lemmert-Halver auf Cola.

Es starteten 23 Pferde.

Bei den

Dressurprüfungen Kl. L.

starteten 13 Reiter und schnitten 7 als Sieger ab.

		Wertg.:
1.	Oberlt. Sieverin, Schutzpolizei Hagen „Optima"	0,8
2.	Oberlt. Sieverin, Schutzpolizei Hagen „Novelette"	1,0
3.	Wachtm. Sanker, Schutzpolizei Hagen, „Kürassier"	1,95
4.	Frau Sammack-Höveler, Immigrath „Ahnherr"	2,0
5.	Otto Theimann, Halver „Sport"	2,2
6.	H. J. Fuchs, Meinerzhagen „Anni"	2,7
7.	Herbert Vollmann, Kierspe, „Schwerin"	2,8

In der Klasse

Eignungsprüfung für Wagenpferde (o. M.) Einspänner

starteten 11 Wagen. Preise erzielten:

1. Frau Niemeyer, Altena, „Liane".
2. Karl Berges, Kierspe, „Nemo"
3. Willi Cleber, Lüdenscheid, „Moritz"
4. Hans Möllhoff, Lüdenscheid, „Aal"
5. Ad. vom Orth, Halver, „Bubi"

In der Klasse

Eignungsprüfung für Wagenpferde (o. M.) Zweispänner

starteten 7 Gespanne. Preise erhielten:

1. Fr. Wollert, Kierspe, „Schwerin u. Mohr"
2. E. Pulvermacher, Halver, „Käthe u. Myra"
3. H. J. Fuchs, Meinerzhagen, „Anni u. Lotte"
4. Frau Niemeyer, Altena, „Liane u. Lotte"
5. Gust. Weiß, Meinerzhagen, „Hektor u. Neger"

Mit großem Interesse wurde das

Jagdspringen Klasse A.

verfolgt, und ein Beifallssturm brach los als Werner Dahlauf „Bubi" fehlerlos als erster durchs Ziel ging. Es starteten hier 34 Reiter. Preise erzielten:

		Zeit:	Fehler:
1.	Werner Dahlhaus, Halver „Bubi"	44	0
2.	Willi Kalthoff, Meinerzhagen „Kurfürst 3	48	0
3.	Wachtm. Gentsche, Schutzp. Hagen „Kurfürst"	52	0
4.	Hans Möllhoff, Lüdenscheid „Aachenliebe"	56	0
5.	W. Eick, Altena „Iris"	73	3
6.	E. Lichtinghagen, Hückeswagen	77	3
7.	Walter Weyland, Halver „Sport"	46	4

Im

Jagdspringen Klasse L

		Zeit:	Fehler:
1.	Höveler, Hückeswagen-Immigrath, „Fels"	61	0
2.	Oberlt. Siefrin, Schutzp. Hagen „Novelle"	74	4
3.	Willi Kalthoff, Meinerzhagen „Kurfürst"	62	8
4.	Wachtm. Schmidt Hagen „Kurfürst"	80	11
5.	Walter Weyland, Halver „Sport"	82	15
6.	Paul Horst, Berg. Gladbach „Tommi"	104	17
7.	Fr. Klosterhalven, Kierspe „Hans"	117	19

starten 19 Reiter. Preise erzielten:

Bei diesen Springen stürzten 2 Reiter bei den Hindernissen, was aber weder Reiter noch Pferden Abbruch tat; innerhalb weniger Minuten saßen die Reiter wieder fest im Sattel. Bei den Jagdspringen gefielen besonders Hövelers br. W. „Fels" gut. Werner Dahlhaus „Bubi" war zu stürmisch, sonst wäre auch ihm noch ein 1. Sieg in Klasse L zugefallen.

In der Klasse

Jagdspringen für Kaltblut

starteten 4 Reiter aus Hückeswagen, von denen 2 Preise erhielten:

		Zeit:	Fehler:
1.	Alb. Hornbrecher, Hückeswagen	58	0
2.	Erich Wirth, Hückeswagen	66	4

Mittlerweile zogen vom Westen schwere Gewitterwolken heran und als das Dressurreiten von Oberleutnant Siefrin, Schutzpolizei Hagen und Andreas jr., Hagen-Haspe seinen Anfang nahm, ging mit einem Mal ein mächtiger Platzregen nieder. Alles flüchtete in einen schützenden Unterstand. Durch den starken Regen mußten das Dressurreiten, Barrienspringen und die Spring-Quadrille des Reitervereins Halver ausfallen. Alles begab sich zur Karlshöhe, die große Halle des Herrn Radix war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Feuerwehrkapelle wartete hier mit einer vorzüglichen Musik auf und brachte eine gehobene Festesstimmung zu Wege. Abends um 8 Uhr begann der Festball, während desselben hielt der frühere Landtagsabgeord. Werdes Leinschede, Vorsitzender des Plettenberger Reitervereins eine Ansprache, wobei er besonders des so plötzlich verstorbenen Reiterkameraden W. Büsche-Neuenrade gedachte. Büsche sei ein echter Reitersmann von altem Schrot und Korn gewesen, dem die Kameradschaft über alles ging. Im weiteren Verlauf würdigte er die Leistungen der ländlichen Reitervereine, wie diese die Ertüchtigung der Jugend erstrebten zum Wohl und Aufbau unseres geliebten Vaterlandes. Sein Hoch galt dem Reichspräsidenten von Hindenburg. Begeistert stimmte die Versammlung ein. Anschließend fand die

Preisverteilung

statt. Wertvolle Gegenstände erhielten die Preisträger, auch kamen Geldprämien des Preußischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zur Verteilung. Den Kaiserpreis für beste Gesamtleistung erhielt der Reiter Herbert Vollmann-Kierspe. Ein fröhlicher Reiterball bildete den Abschluß des diesjährigen Kreisturniers.

Rund um den Reichstag

Reichstagsbörse.

Im Reichstagsgebäude stellt man sich jetzt ganz auf den neuen Reichstag ein. Die Erinnerung an das bisherige Reichsparlament beginnt zu verblassen. Als am Verfassungstage noch einmal der bisherige Vizepräsident von Kardorff auftauchte, um den Reichspräsidenten auf seinen Platz zu geleiten, konnte man sich seiner kaum noch erinnern. So rasch schreitet die Zeit vorwärts. Am Aufgang zur großen Wandelhalle sind seit jeher umfangreiche Tafeln angebracht, an denen die Ausschüsse und Fraktionen ihre Sitzungen ankündigen. Auch hier hat das Schicksal mit harter Hand Änderungen getroffen. Die Zahl der Fraktionen, die dort auch in sitzungsfreien Zeiten mit ihren Namen prangten, ist auf die Hälfte zusammengeschrumpft. In neuer Ordnung nach ihrer Stärke marschieren sie jetzt auf: Nationalsozialisten, Sozialdemokraten, Kommunisten, Zentrum, Deutschnationale, Bayerische Volkspartei. Fünf von den bisherigen Werten an dieser Reichstagsbörse werden nicht mehr notiert. Fünf Fraktionen sind gestrichen: Deutsche Volkspartei, Staatspartei, Wirtschaftspartei, Christlichsoziale Partei, Landvolkpartei. Die kleinen Parteien verschwinden, die großen werden größer. Zeichen des Ernstes der Zeit, die für die politische Eigenbrödelei nichts mehr übrig hat.

M. d. R. und M. d. L.

In den nuen Reichstag ist wiederum eine ganze Anzahl von Abgeordneten gewählt worden, die bereits Mitglieder von Landesparlamenten sind Sie sind damit sogenannte Doppelmandatare geworden, die das von vielen ehrgeizigen Parlamentariern erstrebte „M. d. R. u. M. d. L." ihrem Namen anfügen können. Man hat diese „doppelten" Volksvertreter oft beneidet, weil man — abgesehen von dem idealen Wert ihrer Stellung — glaubte, daß sie zweifache Diäten bezögen. Dem ist aber nicht so, die Doppelmandatare erhalten nur in einem Parlament ihre Diäten, so daß sie in finanzieller Beziehung vor ihren „einfachen" parlamentarischen Kollegen nichts voraushaben. Von den neugewählten Reichstagsabgeordneten gehören 16 bereits dem Preußischen Landtag an. Die nationalsozialistische Fraktion stellt, soweit Preußen in Frage kommt, elf Doppelmandatare, und zwar die Abgeordneten Dr. Goebbels, Kube, Lohse, Dr. Meinshausen, Beckerle, Brückner, Freiherr von Eltz-Rübenach, Magunia, Dr. Meyer, Wehner und Weidenhöfer. Bei den Sozialdemokraten gehören der ehemalige preußische Ministerpräsident Braun, der ehemalige preußische Innenminister Severing und der Abgeordnete Heilmann dem Reichstag und dem Preußischen Landtag an. Außerdem sind die preußischen Landtagsabgeordneten Dr. Stadtler (Dnat.) und Pieck (Komm.) in den neuen Reichstag gewählt worden. Da die Erklärungsfrist der gewählten Kandidaten noch nicht abgelaufen ist, steht allerdings noch nicht fest, ob die Genannten sämtlich ihr Reichstagsmandat annehmen werden.

Die Kosten des Völkerbundes.

Die Zahlung des letzten deutschen Vierteljahresbeitrages für den Völkerbund, die wegen Devisenknappheit in Mark auf ein Sperrkonto bei einer deutschen Bank erfolgte, wirft wieder einmal die Frage nach den Kosten des Völkerbundes auf. Da ist zunächst festzustellen, daß der Aufwand des Völkerbundes in den letzten Jahren ständig gestiegen ist. Diese Entwicklung hat selbstverständlich auch eine fortgesetzte Erhöhung des deutschen Beitrages zur Folge gehabt. Während Deutschland im Jahre 1927 rund 1,22 Millionen Mark als Beitrag zu zahlen hatte, sind es im Jahre 1932 bereits annähernd 2,16 Millionen Mark. Die Höhe des Beitrages, der in Vierteljahresraten zu zahlen ist, richtet sich nach dem vom Sekretariat des Völkerbundes aufgestellten Völkerbundhaushalt. Die Verteilung der Kosten auf die einzelnen Mitgliedsstaaten erfolgt nach einem Schlüssel dergestalt, daß jeder Mitgliedsstaat einen bestimmten Tausendsatz zu tragen hat. Deutschland zahlt ebenso wie Frankreich 79 v. T., während sich der englische Beitrag auf 120 v. T. beläuft. Wenn also der deutsche Beitrag in Höhe von rund 2,16 Millionen Mark annähernd 8 Prozent der Gesamtkosten des Völkerbundes ausmacht, so dürften sich diese im Jahre 1932 auf über 25 Millionen Mark belaufen. Aus dem Haushalt des Völkerbundes werden in erster Linie die persönlichen und sächlichen Ausgaben für das Völkerbundsekretariat in Genf, die Miete für die Tagungsräume sowie die Kosten der Büros des Völkerbundes in den Hauptstädten der Mitgliedsstaaten bestritten. Außerdem ist seit einigen Jahren im Haushalt des Völkerbundes eine Rate für den Neubau eines eigenen Völkerbundgebäudes ausgeworfen. Die Kosten, die den Mitgliedstaaten durch ihre Zugehörigkeit zum Völkerbund entstehen, sind natürlich mit dem Beitrag nicht erschöpft, vielmehr fordert die Entsendung der Delegationen zu den Tagungen des Völkerbundrates und zu den Vollversammlungen des Völkerbundes weitere erhebliche Mittel.

Schwere Unwetter.

Wolkenbruch über Garmisch-Partenkirchen.

Über Garmisch-Partenkirchen ging ein schwerer Wolkenbruch nieder. Die Laine trat über die Ufer. Die Bahnhofsgleise wurden durch die Wassermassen bis zu 30 Zentimeter Höhe überschwemmt. Die Weichen konnten infolge Vermurung nicht mehr umgestellt werden. Das Einfahrtsignal von Richtung Griesen wurde umgerissen. Die Abfertigung der Züge im Bahnhof Garmisch-Partenkirchen war daher unmöglich. Zur Aufrechterhaltung des Durchgangsverkehrs wurden Postkraftwagen eingesetzt.

Hagelschlag im Rheinland.

Zwischen Fettweis und Bubenheim entlud sich ein schweres Unwetter mit Hagelschlag. Die Felder waren

nischen Marine bei der Freien Stadt Danzig sollen in jedem einzelnen Falle im Einvernehmen zwischen dem Danziger Senat und der polnischen Regierung geregelt werden. Für die Entsendung von nichtbewaffneten Patrouillen an Land zur Überwachung von Landgängern in großer Zahl wird die Genehmigung des Danziger Polizeipräsidenten im allgemeinen erteilt werden. Jede Meinungsverschiedenheit, die zwischen Danzig und Polen aus Anlaß des Einlaufens der genannten polnischen Schiffe in den Danziger Hafen, ihres Aufenthalts und ihrer Durchfahrt entsteht, soll der Entscheidung des Danziger Völkerbundkommissars unterbreitet werden. Diese Erleichterungen sollen während eines Zeitraums von drei Jahren nicht geändert werden.

Bemerkenswert ist, daß der Vertreter Polens nach Unterzeichnung des Protokolls offiziell erklärte: „Die natürliche Folge dieser Regelung der Frage des Aufenthalts polnischer Kriegsschiffe in Danzig wird die sein, daß die polnische Regierung soweit als möglich die Ausbesserung ihrer Kriegsschiffe in Danzig bewirken lassen wird."

Inländisches Getreide für Geflügelfutter.

Entlastung des Roggenmarktes.

Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft sind Verhandlungen zwischen dem Maismonopol, den Geflügelfutterfabriken und den Spitzenorganisationen der Geflügelwirtschaft zu einem Ergebnis gekommen, das ebenso von geflügelwirtschaftlichem wie auch von getreidewirtschaftlichem Standpunkt aus zu begrüßen ist.

Die Geflügelfutterfirmen werden in verstärktem Maße inländisches Getreide, insbesondere Weizen, daneben Roggen, aus dem Markt nehmen, und in Verbindung mit billig abgegebenem Mais in Form von Geflügelmischfutter an diejenigen Hühnerhalter liefern, denen es an wirtschaftseigenem Futter (Körnerfutter) fehlt. Insgesamt kommt vorerst eine Menge von rund 75 000 Tonnen Inlandsgetreide in Betracht. Die Geflügelfutterfirmen verzichten vertraglich auf die Verwendung von Reis in Mischfutter. Dadurch wird der Verbrauch von Inlandsgetreide weiter gefördert. Die Verkoppelung mit Mais wird es den Firmen ermöglichen, das Mischfutter zu einem Preise zu liefern, der unter dem für inländisches Futtergetreide liegt. Es ist damit zu rechnen, daß auf den einzelnen Hühnerhalter etwa 10 Kilogramm des Getreidegemisches je Huhn entfallen. Die näheren Durchführungsbestimmungen sind in Kürze zu erwarten.

Getreidewirtschaftlich ist dabei noch von besonderer Bedeutung, daß die Geflügelfutterfirmen eine Menge von 125 000 Tonnen Inlandsroggen in den nächsten Wochen fest kaufen, bis spätestens 30. September d. J. auf Lager nehmen und durchschnittlich vier Monate lang auf Lager halten werden. Es ist Sorge dafür getragen worden, daß der eingelagerte Roggen nicht auf einmal, sondern zu verschiedenen Zeiten und Teilmengen wieder dem Markt zugeführt wird, soweit er nicht überhaupt von den Werken zu Geflügelmischfutter verarbeitet wird. Durch diese Einlagerung von Roggen wird der Roggenmarkt in den nächsten Wochen erheblich entlastet und belebt werden.

Sicherung der Herbstdüngung.

Amtlich wird mitgeteilt:

Der Reichspräsident hat eine Verordnung zur Sicherung der Herbstdüngung unterzeichnet, wonach der Reichsminister der Finanzen ermächtigt wird, für Forderungen aus Düngemittellieferungen an landwirtschaftliche Betriebe für die Herbstdüngung des laufenden Düngemitteljahres Bürgschaft bis zur Höhe von 14,2 Millionen Mark zu übernehmen. Auf Grund dieser Verordnung hat der Reichsminister der Finanzen den Düngemittelsyndikaten gegenüber eine Bürgschaft in Höhe von 14,2 Millionen Mark in gleicher Weise, wie es Anfang dieses Jahres für die Frühjahrsdüngung geschehen ist, übernommen.

Die Bedingungen — Vorwegübernahme eines Ausfalls von 10 Prozent seitens der letzten Verteilungsstelle, Begrenzung der Garantie auf 25 Prozent des Umsatzes der einzelnen Verteilungsstellen, Übernahme einer Teilgarantie durch die Düngemittelsyndikate — sind die gleichen wie bei der Frühjahrsdüngung. Ein Pfandrecht an den Früchten der nächstfolgenden Ernte kommt aus dem Grunde nicht in Betracht, weil die Kredite herkömmlich aus den Erträgen der vorhergehenden Ernte abgedeckt werden.

Todesstrafe für Attentäter.

Auch in Chile.

Meldungen aus Santiago de Chile zufolge hat die chilenische Regierung eine Verordnung ausgegeben die die Todesstrafe für alle Personen verordnet, die bei Unruhen oder Aufständen den Tod anderer Menschen verursachen. Die gleiche Strafe soll diejenigen treffen, die Anschläge irgend welcher Art gegen die Sicherheit des Staates führen oder Pläne hierfür entwerfen oder an den Vorbereitungen dazu teilnehmen. Die Strafe soll durch standrechtliches Erschießen vollstreckt werden.

Die Überschwemmung in der Mandschurei.

Verzweifelte Lage der Bevölkerung.

Nach einer Meldung aus Mukden sind infolge der großen Überschwemmungen in der Mandschurei fünf von den Japanern über den Nonnifluß geschlagene Brücken durch die Wassermassen hinweggespült worden. Die Lage der Bevölkerung in Charbin ist verzweifelt.

50 000 Menschen haben kein Dach über ihrem Kopf.

Es war bisher nur möglich, notdürftig Hütten aus Matten zusammenzuzimmern, in denen Tausende von Menschen ihre Zuflucht suchen. Die Cholera hat sich von Charbin auch auf den gänzlich verwüsteten Ilanbezirk ausgedehnt und fordert täglich zahlreiche neue Opfer.

Dammbruch in Indien.

Infolge des Steigens des Indus sind die Ufer des Begarikanals durchbrochen. Hunderte von Dörfern sind von den Wassermengen überschwemmt. Die Einwohner flüchteten auf höhergelegene Plätze und Hügel oder suchen auf Bäumen Zuflucht. Tausende von Arbeitern arbeiten Tag und Nacht unter der Leitung englischer Ingenieure an der Schließung der Durchbruchsstelle. Die Behörden haben Hilfsexpeditionen ausgerüstet, um die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu versorgen.

Lokales und Provinzielles

Halver

—r **Polizeiliches.** Am 6. August wurde in Oberbrügge ein guterhaltenes, gebrauchtes Fahrrad gefunden Da angenommen wird, daß das Fahrrad aus einem Diebstahl herstammt, kann sich der Verlierer bei der Polizeibehörde in Kierspe melden. Das Rad ist sichergestellt.

—: Zu **einem Zusammenstoß** zweier Radfahrer kam es am gestrigen Abend auf dem Kamp. Ein Oberbrügger Radler, behindert in der Sicht durch ein Auto, fuhr einen Barmer Fahrer ins Rad. Hautabschürfungen, verbogene Achsen usw. waren die Folgen.

—n **Auf Löhbach,** eines der landschaftlich schönsten Fleckchen Erde unserer engeren Heimat, hat schon mancher Wanderer freundliche Aufnahme bei den Familien Turck gefunden. Vor allem sind es christliche Jugend-Vereinigungen, die dort ihre Bleibe haben. So traf das **Jungvolk des Ev. Männer- und Jünglingsvereins Altena** am Samstag abend zur späten Stunde dort zur Rast über Sonntag ein. Gestern morgen besuchten die Ausflügler den Gottesdienst, der Nachmittag wurde mit Spielen und Wanderungen in der Umgebung Halvers ausgefüllt.

—x **Der Bienenzuchtverein Schmidthausen-Bommert** hatte am Samstag abend seine Mitglieder zu einer Versammlung in das Vereinslokal Grafe-Schmidthausen eingeladen. Eingangs berichtete der Vorsitzende über die am gleichen Tage nachmittags in Lüdenscheid stattgefundene erweiterte Kreisverbands-Vorstandssitzung. Die Beschlüsse der Lüdenscheider Imker-Tagung wurden gutgeheißen. Mit nur wenigen Ausnahmen erklärten sich die Mitglieder bereit, ihre Bienenerzeugnisse auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Halver auszustellen. Auch wird der dem Bienenzuchtverein angeschlossene Obstbau-Verein die verschiedensten hier gezüchteten Obstsorten zur Ausstellung bringen. Es wäre zu wünschen, wenn alle Mitglieder ohne Ausnahme sich an der Ausstellung beteiligten. Anmeldungen können umgehend, spätestens bis zum 20. Aug. beim Schriftführer Hugo Lausberg, Brüninghausen getätigt werden. Einheits-Honiggläser sind noch beim Kassierer Grafe, Schmidthausen vorrätig und können bei Bedarf dort abgeholt werden.

—h Der **K. Z. V. Carthausen u. Umgegend** hielt am 13. 8. eine außerordentliche Versammlung ab, welche um 20,45 Uhr vom 1. Vorsitzenden eröffnet und geleitet wurde. Neu aufgenommen wurden Willy Tweer und Hermann Fischer da auf der am 17. u. 18. September in Halver stattfindenden landw. Kreisausstellung auch Kleintiere ausgestellt werden sollen, wutde der Beschluß gefaßt, dortselbst möglichst viele Tiere und Produkte auszustellen. Mit den von der hierfür bestimmten Kommission ausarbeiteten Preis-Fragen gibt sich die Versammlung zufrieden. Die auszustellenden Tiere und Produkte sind bis zum 28. August mittags bei Walter Nöll anzumelden. Das Standgeld beträgt 50 Pfg. Die Tiere müssen tätowriet sein. Für den am 21. August geplanten Ausflng nach Buschhausen ist der Treffpunkt Nachm. 2 Uhr in Ober-Carthausen beim Zchlk. Schreiber Mundvorrat ist mit zu bringen. Bei Regenwetter wird der Ausflug vertagt. Die nächste Versammlung findet am 1. Oktober bei Bake in Oeckinghausen statt. Mit einem „Gut Zucht" schloß der 1. Vorsitzende um 23 Uhr die von 18 Mitgliedern besuchtn Versammlung.

Breckerfeld

—f **Ein schweres Gewitter** zog gestern nachmittag über Breckerfeld und verursachte an verschiedenen Gartenbeständen bedeutenden Schaden. Auf einer Wiese der Epscheider Straße wurde die Kuh des Landwirts Str. vom Blitz erschlagen. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

—f Samstag nachmittag hatten **350—400 Jungscharler der Kreisverbindung Schwelm** im Breloh ihre Zelte aufgeschlagen, um zwei Tage Lagerleben zu führen. Samstag abend wurde ein Lagerfeuer gemacht. Der Männerchor hielt alle Anwesenden durch den Vortrag gutgesungener Lieder in seinem Bann. Der sonntägliche Gottesdienst stand im Rahmen des Jugendgottesdienstes. Nach demselben nahm dann die Schar an der Kundgebung am Denkmal teil. Majestätisch erklangen die Weisen „Die Himmel rühmen" Umrahmt wurde die Kundgebung vom Gesang des Männerchors. Nach Rückkehr im Breloh brachte der Nachmittag noch viel Abwechslung an humorvollen Vorträgen. Nach einem stimmungsvollen und angenehmer Sonntag zog die Jungschar unter dem Liede „Muß i denn" der Heimat zu.

—f Der Schützenverein „Grüner Kranz„ Schlagbaum machte am gestrigen Sonntag seinen lang geplanten Sommerausflug nach Buschhausen bei Halver. Arrangiert war dieser schöne Familienausflug durch den dazu best geeigneten Schützenbruder Reinhold Friedrich. Gegen 1 Uhr zogen die zahlreichen Teilnehmer mit Musikbegleitung vom Vereinslokal Schlagbaum. In brennender Sonnenhitze führte der Weg über Wengeberg Dommelnheider Kopf zum schön gelegenen Buschhausen, wo duftender Kaffee die Ankommenden zur Gemütlichkeit einlud. Reich an humoristischen Vorträgen und Vorführungen stand der Sonntagnachmittag im Geiste der Eintracht vnd Fröhlichkeit. Der Vorsitzende Edmund Westermann, der dieses Amt mit größtem Verdienst bekleidet, ermahnte die Schützenbrüder in ihrer unbesiegbaren Treue dem Verein auch weiterhin dienstbar zu sein. Leider wurde die Gemütlichkeit durch ein plötzliches Gewitter gestört. Die Feier konnte dann in den dazu geeigneten Räumen ihre Beendigung finden. Wenn auch heute die Zeit nicht geeignet ist, Feste zu feiern, so wurden doch diese harmonischen Stunden unvergeßbar in der Ueberzeugung, die Alltagssorgen für ein paar Stunden abgestreift zu haben.

Kierspe-Bhf.

—b **Zwei freche Diebstähle** wurden hierselbst verübt. Als ein hiesiger Bürger seine Taschenuhr in der Küche auf einen Schrank gelegt hatte, mußte er wahrnehmen, daß dieselbe verschwu war. Man stellte fest, daß ein Bettler, der in Abwesenheit der Hausbewohner die Küche betreten hatte, die Uhr mitgehen ließ. — Aehnlich erging es einer Frau, die ein 5-Mark-Stück auf einen Küchenschrank legte. Während sie im Keller zu tun hatte, kam ein Bettler der das in der Küche spielende Kind um Geld anging. Als er feststellte, daß das Kind allein war, nahm er das Geldstück mit und verschwand. Als das Kind die Mutter rief, war der freche Bursche leider verschwunden. Darum Vorsicht!

—b Als ein hiesiger Bürger in diesen Tagen an der Brucheratlsperre angelte, hatte er das seltene Glück einen Karpfen i Gewicht von 4½ Pfmund zu fangen. Es ist als eine Seltenheit anzusprechen, einen solch schweren Fisch zu angeln.

—b In letzter Zeit wollen die Klagen aus der Bürgerschaft heraus über die in den **Leichenzügen herrschende Unordnung** nicht verstummen. Leider kann man immer wieder feststellen, daß man sich zu dreien, vieren oder auch nur zu zweien paart, wodurch dem Zuge ein nicht gerade schönes Gepräge gegeben wird. Auch ist festzustellen, daß man sich immer wieder in der Mitte des Zuges anschließt und sich dann irgendwo einem Bekannten anschließt, ohne darauf zu achten, wieviel Personen bereits nebeneinander gehen. An dieser Stelle sei deshalb auf Wunsch unzähliger Bürger darauf hingewiesen, daß man sich stets an das Ende des Zuges anzuschließen hat und daß im Leichenzuge immer nur zwei Personen nebeneinander hergehen. Hierdurch wird nicht nur dem Zug ein geordnetes Aussehen verliehen, sondern auch im Interesse des Verkehrs liegt es, wenn ein Zug nicht die ganze Straße in ihrer vollen Breite in Anspruch nimmt.

Rönsahl

—r Die **Sitzung der Gemeindevertretung von Rönsahl** fand am 12. 8. 32 unter dem Vorsitz von Gemeindevorsteher Buchholz und im Beisein des Bürgermeisters Hiltebrandt im Gasthof Sure statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten des verstorbenen Landrats Graubner, zu dessen Gedächtnis sich die Anwesenden von den Sitzen erhoben. Die Kosten für den Treppenvorbau an der Wirtschaft Wirth wurden endgültig festgesetzt. Ein Wegestreifen am Wienhagenerhaus wurde der Stadt Wuppertal abgetreten. Einer Verlegung der Wasserleitungsrohre von Erben Karl Haase am Strandbad stimmte die Vertretung zu. Die Gemeinde verzichtete als Interessentin auf die Weiterverfolgung ihrer Belange zur Geltendmachung von Fahrrechten gegen Erben K. Haase in Rönsahl vom Staarhaus in den Wernscheidwald da sie ihre Hölzer anderweitig aus dem Wald abfahren kann. Den übrigen Interessenten wurde überlassen, ihre vermeintliche Rechte gegen Erben K. Haase selber zu verfechten. Im Herbst soll im Wald weiter aufgeforstet werden. Mit der Senkung der Biersteuer um 20 Proz. war man einverstanden. Einigen Steuererlaßanträgen wurde ganz oder teilweise entsprochen. Für den Grünlandbetrieb Schmidthaus-Löh übernahm die Gemeinde die Trägerschaft. Mit dem Nachtragsvertrag der Reichspost wegen Einrichtung des Fernsprech-Selbstanschlußamts erklärten die Vertreter sich einverstanden. Die Umbauten im Postgebäude sollen von Rönsahler Handwerkern ausgeführt werden. Das Grabsteinlager von Ewald Menger-Kierspe ist vom Friedhof zu entfernen, da es keine Verschönerung der Anlage darstellt. Die Vergütung für die Führung der Kassengeschäfte der Jagdgenossenschaft soll in der bisherigen Höhe weiter erhoben werden.

—c **Die Unsitte,** daß sich Radfahrer an Lastautos oder Lieferwagen hängen um dann schneller ans Ziel zu gelangen, hätte hier am Samrtag nachmittag bald ein größeres Unglück verursacht. Der auf seinem Fahrrad in Richtung Wipperfürth fahrende K. G. aus G. hängte sich in Ohl hinter das Lastauto der Molkrei Claswipper, welches in einem zulässigen schnellen Tempo fuhr. Bei der Wupper-Kerspe Brücke, zwischen Neuenhammer und Hagen gelang es dem K. G. nicht die Kurve mitzunehmen, er ließ sich vom Auto los und rannte gegen. einen Baum. Wie durch ein Wunder blieb G. unverletzt, während sein Fahrrad unbrauchbar wurde.

—c **Der Turnhallenbau** des Turnvereins Claswipper, neben seinem bisherigen Vereinsheim Gasthof zum Wiesengrunde im Hagen bei Ohl ist soweit gediehen, daß am 28. d. Mts. in Verbindung mit dem 33. Stiftungsfeste die Einweihungsfeier abgehalten werden kann

Sportplatzweihe des V. f. L. Vollme

verbunden mit den Reichsjugend-Wettkämpfen des Obervolmetaler Turnverbandes.

—b **Vollme.** Begünstigt vom herrlichsten Sommerwetter beging der V. f. L. Vollme am vergangenen Sonntag seine Sportplatzweihe, mit welcher man die Abhaltung der diesjährigen Reichsjugendwettkämpfe des Obervolmetaler Turnverbandes verbunden hatte. Der eigentlichen Veranstaltung ging am Morgen ein **Faustball-Blitzturnier** vorauf, welches gegen 8 Uhr begann. Folgende Spiele fanden statt, die die nachbezeichneten Ergebnisse zeitigten:

Tv. Kierspe 1879 — Tv. Berkenbaum	32:28
Tv. Jahn Kierspe-Bhf. — V. f. L. Vollme	29:25
V. f. L. Vollme — Tv. Berkenbaum	34:24
Tv. Jahn Kierspe-Bhf. — Tv. Rönsahl	45:21
VfL. Vollme — Tv. Kierspe 1879	28:26
Tv. Jahn Kierspe-Bhf. — Tv. Meinerzh.	31:22

Damit wurde Jahn Kierspe-Bahnhof 1. Sieger, VfL. Vollme 2. Sieger und Kierspe 1879 3. Sieger.

Das sich anschließende **Handball-Freundschaftsspiel**

1. V. f. L. Vollme — 1. Tv. Meinerzhagen

endete mit 2:1 für VfL. Vollme. Damit war der Vormittag ausgefüllt und die zahlreichen Besucher kamen voll auf ihre Kosten. Am Nachmittage setzte ein Zuzug von zahlreichen Besuchern ein. Kurz nach 13 Uhr formierten sich die Vereine am Vereinslokal Krüsken zum Festzuge nach dem neuen Sportplatz. Derselbe prangte in reichem Flaggenschmuck und auch die Bewohner hatten den Ort hinreichend geschmückt. Im Namen des VfL. Vollme nahm zunächst Oberturnwart Herberg das Wort zur kurzen Begrüßungsansprache. Sein besonderes Willkommen entbot er dem Gaubertreter Diemer, Herrn Bürgermeister Hiltebrandt, Herrn Amtsbaumeister Börnke sowie die vielen Freunde der Turnsache. Redner ging noch kurz auf den Werdegang des neuen Platzes ein und dankte allen Mitarbeitern für die bereitwillige Hilfe. Fräulein Kölsche sprach einen sinnvollen Festgruß, worauf Gaubertreter Diemer das Wort zu einer inhaltreichen Festansprache ergriff. In der, dem Redner eigenen und zu allen Turnerherzen sprechenden Art, appellierte er an die Jugend und betonte, daß es deren vornehmste Pflicht sei, ihren Führern zu folgen.

Warme Dankesworte widmete er Herrn Bürgermeister Hiltebrandt, durch dessen eifrige Tätigkeit es möglich gewesen sei, daß jetzt auch der letzte der Kiersper Turnverein seinen eigenen Sportplatz erhalten habe. Dem Oberturnwart Herberg dankte Gauvertreter namens des Lenne-Volmegaues für die unermüdliche Arbeit im Dienste der edlen Turnsache und überreichte er solchem namens des Gaues einen Ehrenbrief. Auch für den eifrigen Vorsitzenden Herrn Voßwinkel fand er warme Dankesworte. Unter der Devise „Ohne Begeisterung keine Bemeisterung" übergab er dem VfL. Vollme den neuen Platz mit der dringenden Bitte, solchen als eine Bildungsstätte zu betrachten. Mit einem Gut Heil auf die Turnsache fand die Weihe ihren Abschluß. Der MGV. Vollme sang anschließend „Deutschland Dir mein Vaterland" wodurch der Feier ein würdiger Rahmen gegeben wurde. Nunmehr folgte die Durchführung des Jugend-Wetturnens in den einzelnen Abteilungen. Trotzdem den ganzen Nachmittag schwarze Gewitterwolken heraufzogen, war es doch möglich, alle Kämpfe bei bester Witterung durchzuführen. Leider mußte aber vor der Siegerehrung eine längere Pause eintreten, da ein wolkenbruchartiger Regen die Teilnehmer zwang, den Platz zu verlassen. Trotzdem nun die Jugend ihr Können zeigte, konnte man doch Leistungen beobachten, die einer besonderen Würdigung wert sind. Es seien hier genannt:

Karl Reith vom Tv. Kierspe 1879, Jahrg. 1918-19, Weitsprung 4,70 m; — Karl Backhaus vom Tv. Rönsahl, Kugelstoßen mit 8 Pfd. Kugel 13 m Jahrg. 1916-17. — Herbert Frettlöh vom Tv. Jahn Kierspe-Bhf. Jahrgang 1920, Ballweitwurf 63 m. — Karl Reith vom Tv. Kierspe 1879, Jahrg. 1918-19 — Ballweitwurf 80 m. Walter Böhmer, Tv. Jahn Kierspe-Bhf. Jahrg. 1914-15 Kugelstoßen mit 10 Pfd.-Kugel 12,20 m. — Werner Baukloh vom Tv. Kierspe 1879, Jahrg. 1914-15 Freihochspringen 1,55 m. — Frieda Finnemann, Tv. Jahn Kierspe-Bhf., Jahrg. 1914-15, Kugelstoßen 7,80 m. Die einzelnen Staffeln hatten folgende Resultate: Turner: 4 mal 100 m Jahrgang 1914-15 Jahn Kierspe-Bhf. 55,1 Sek. 4 mal 75 m Jahrgang 1916-17 1. Tv. Meinerzhagen 41,1 Sek., 2. Kierspe 1879 42,3; 3. Jahn Kierspe-Bhf. und Tv. Rönsahl 44,4 Sek. In den einzelnen Jahrgängen wurde folgende 1. Sieger. Turner: Jahrg. 1918-19 1. Karl Reith, Tv. Kierspe 1879 102 Pkt., Jahrg. 1920 und jünger 1. Herbert Frettlöh Jahn Kierspe-Bhf. 86 Pkt., Jahrgang 1914-15 Werner Schafhirt, Jahn Kierspe-Bhf. 73 P. 1916-17, 1. Albert Rehorst, Tv. Meinerzhagen 77 Pkt.

Turnerinnen: 1. Frieda Finnemann, Jahn Kierspe-Bhf. 1914-15, 65 Pkt. — 1916-17 1. Hanna Finnemann, Jahn, 51 Pkt. — 1918-19 1. Gertrud Schuster, Jahn, 75 P. 1920 u. jünger 1. Alma Richter, Vollme 79 Pkt.

Die Siegerehrung nahm Oberturnwart Herberg vor. Selbiger schloß seine Worte mit einem Gut Heil auf die tapferen Kämpfer und der Bitte, auch weiterhin der Turnsache treu zu bleiben. Gegen Abend marschierten die Vereine unter klingendem Spiele ihren Heimatorten zu und der VfL. Vollme kann diese Veranstaltung als gutgelungen betrachten. (Siegerliste erscheint morgen.)

Der 26. Deutsche Mietertag.

Die wohnungspolitische Lage.

In Würzburg trafen sich die Vertreter der gesamten deutschen Mieterorganisation zu ihrer ersten Tagung anläßlich des 26. Deutschen Mietertages. Der Bundesvorsitzende konnte in seiner Begrüßungsansprache eine Reihe Behördenvertreter und Vertreter verwandter Verbände begrüßen. Landtagsabgeordneter Kurz betonte, daß der bayerische Landtag die Bestrebungen der Mieterorganisation in jeder Weise fördere und

beiden Parteien, Mietern und Vermietern, gerecht werden

wolle. Der Vertreter des Deutschen Baugewerkbundes-Berlin würdigte die Verdienste des Mieterbundes. 80 Prozent aller Bauhandwerker seien heute arbeitslos. 500 000 könnten jahraus, jahrein mit Instandsetzungsarbeiten beschäftigt werden. Es sei ein Rückgang der Wohnkultur in Deutschland festzustellen.

Bundesvorsitzender Herrmann-Dresden hielt dann einen

Vortrag über die wohnungspolitische Lage.

Wichtig sei die Senkung und Angleichung von Alt- und Neubaumieten auf die Friedensmiete. Als ein Lichtblick in der heutigen Zeit müsse das Siedlungsproblem gewertet werden. Deutschland komme nicht darum herum, etwa 6 Millionen Erwerbslose durch Umsiedlung wieder mit der Scholle in Verbindung zu bringen.

Do X über Hamburg.

Begeisterter Empfang.

Das Flugschiff „Do X" traf auf seinem Flug elbaufwärts über Hamburg ein. Es machte eine weite Schleife über der Stadt und flog dann in Richtung Altona davon, um auf der Unterelbe bei Neumühlen zu wassern. Die Bevölkerung bereitete „Do X" wieder einen begeisterten Empfang. Auf Straßen und Plätzen stockte für kurze Zeit der Verkehr, und auch die Dächer der Häuser waren mit zahlreichen Neugierigen besetzt, die den Flug des Riesenvogels verfolgten.

Großfeuer in Cadenberge.

Zwei Wohnhäuser und Nebengebäude niedergebrannt.

Während der Mittagspause brach in Cadenberge, wie aus Neuhaus (Oste) gemeldet wird, auf dem Gewese des Hofbesitzers Hermann Pape Feuer aus. Zunächst stand eine Scheune, in der noch kurz vorher gedroschen war, in Flammen. Wenige Minuten später sprang das Feuer auf die übrigen Gebäude des Hofes über. Niedergebrannt sind das Wohnhaus, eine Scheune, ein Schweinestall und ein Schuppen. Infolge der ungeheuren Hitze wurde später auch noch das benachbarte Wohnhaus des Arbeiters Möller von den Flammen ergriffen und brannte ebenfalls nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, ebenso der größte Teil des Mobiliars der Familien Pape und Möller. Mitverbrannt sind die bereits eingebrachten Erntevorräte und das landwirtschaftliche Inventar. Als Brandursache scheint Kurzschluß in der Scheune festzustehen.

Großfeuer unweit der Hohenzollernburg.

Hechingen (Hohenzollern). In dem unweit der Hohenzollernburg gelegenen Dorfe Weilheim brach plötzlich ein Brand aus, der sich durch Flugfeuer so rasch verbreitete, daß ihm in kurzer Zeit sieben Wohngebäude und sieben Scheunen samt allen Nebengebäuden zum Opfer fielen. Das Großvieh konnte gerettet werden, während der größte Teil des Kleinviehs in den Flammen umkam. Das ganze Oberdorf liegt in Schutt und Asche.

Schriftleitung: Wilhelm Bell, Halver i. Westf.



Nun ruhe sanft lieb Mütterlein
Von Deinen schweren Tagen.
Du kehrest jetzt zum Himmel ein,
Da gibt es keine Plagen.
Was du uns warst auf dieser Erd,
Das sagt uns schon der Schmerz.
Zum ewgen Leben kehre ein,
Schlaf wohl, Du treues Mutterherz.

Heute morgen 11,40 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, mit größter Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter. Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Friedr. Hausmann

Henriette geb. **Weuste**

im Alter von 83 Jahren.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Theod. Becker.

Kierspe-Bhf., Schleifkotten, Köln-Mülheim, Siegen, Wanne-Eickel und Hagen-Haspe, den 14. August 1932.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Aug. nachm. 3½ Uhr vom Sterbehaute aus.

Nachruf.



In der Frühe des 12. August verschied nach heldenhaft ertragenem Leiden

Herr Lehrer Helmut Lonk

aus Halver.

Mit der Familie und der Gemeinde beklagen wir den frühen Heimgang dieses fleißigen, energischen und zielbewußten Mannes. Wir verloren in ihm einen lieben Amtsgenossen und einen überaus treues und eifriges Mitglied unserer Bestrebungen.

Der Lehrerverein Halver Schalksmühle.

Gewinnauszug
5. Klasse 39. Preußisch-Süddeutsche Staats-Lotterie.
Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

5. Ziehungstag — 13. August 1932

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 50000 M. 240667
2 Gewinne zu 25000 M. 9668
2 Gewinne zu 10000 M. 392838
12 Gewinne zu 5000 M. 35691 50883 76146 105200 226835 273736
16 Gewinne zu 3000 M. 21898 35289 59550 139745 194314 307259 311436 392848
44 Gewinne zu 2000 M. 3307 5297 25451 37690 42952 110725 116790 148934 159900 165039 208863 234018 272488 291265 293908 298469 317990 319801 322986 331126 360324 397586
112 Gewinne zu 1000 M. 3297 23241 26748 35401 40755 44773 56923 73646 111051 111555 118253 136429 141745 149840 152468 155725 179612 183872 187054 190002 191218 197160 200652 202804 205423 209749 212299 230875 235874 238201 249635 250238 251378 251674 253222 253369 256613 257476 262316 269204 270859 271927 285174 286408 298801 304504 311884 334526 348776 362887 364398 367426 377202 377259 388534 394753
200 Gewinne zu 500 M. 726 1066 3457 4349 8293 9111 10911 11387 14980 19035 24792 28211 28464 31277 41341 52000 53026 53460 57507 59578 69258 79819 80471 80663 81234 81298 81969 87637 87750 88351 96633 103548 103888 109063 110669 110677 116774 117224 122025 123142 124999 127223 132308 132476 143208 147792 149492 150653 155050 162824 170863 172138 174322 182812 183389 183478 189131 191227 193002 194056 195853 200098 203507 213135 216656 216838 220605 221490 229827 234134 247095 257818 261972 277957 290776 291560 294500 297669 298987 301849 302689 306690 308721 312907 323256 327740 329779 332131 332471 335210 339327 348177 348408 359445 363565 365008 369154 375932 389953 396248

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

6 Gewinne zu 10000 M. 101609 292238 372436
8 Gewinne zu 5000 M. 122228 161846 242138 344617
10 Gewinne zu 3000 M. 10297 335582 339706 342820 378793
62 Gewinne zu 2000 M. 2592 27715 29325 32253 51548 52274 83975 93242 95104 105487 110276 124293 131541 155755 168177 183297 196973 205924 208127 210266 211708 220292 243447 250185 295495 321349 339743 340243 348684 359969 360229
94 Gewinne zu 1000 M. 1439 19749 23784 26235 28674 28956 62001 66525 73237 79631 83596 83705 84612 96680 109990 110032 113426 116697 117853 145114 153844 158241 207647 209431 216271 217273 220510 224950 249850 265941 274389 276070 285313 292976 305904 322961 323408 323903 330198 330936 331630 348144 349107 351994 361379 369512 386467
162 Gewinne zu 500 M. 4903 5528 34107 38646 43759 44655 45508 49544 56438 57303 61231 61577 64429 67966 68079 68112 69749 74145 85124 89804 91036 91790 99107 99365 100148 105748 112700 116457 119572 123569 126206 129471 132137 132319 133958 138018 138799 145295 149102 151536 162065 165329 165716 169503 170541 180288 190322 192807 200000 203085 217635 220009 228428 237478 242075 245166 248274 248834 255669 258025 258327 260516 269863 271360 277091 278320 287572 305878 306295 312414 313542 314687 328013 346793 354601 355727 360321 361059 362326 375353 392654

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien je zu 500000, 100 Schlußprämien zu je 3000, 2 Gewinne zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000. 4 zu je 100000, 6 zu je 75000. 8 zu je 50000, 24 zu je 25000. 164 zu je 10000, 392 zu je 5000, 842 zu je 3000, 2496 zu je 2000, 4872 zu je 1000, 8178 zu je 500, 24438 zu je 400 Mark.

Jeder zweite Mensch hat Würmer!

Ein sicheres, unschädliches Mittel erhalten Sie in der

Drogerie Carl Baukloh, Kierspe-Bhf.



Die Maschine, die Sie sich wünschten

DIE KLEINE MERCEDES

mit den Vorzügen der großen Standard-Maschinen

Schöne Schrift
Leichter Anschlag
Große Durchschlagskraft
Bequeme Stechwalze
Dreifache Farbbandeinstellung
Linker und rechter Randsteller
Zwei Walzendrehknöpfe
und
viele andere Vorzüge

Auch gegen bequeme Teilzahlungen lieferbar

Mercedes Büromaschinen Werke A.-G. Zella Mehlis in Thüringen.

Händler gesucht.

Drainagerohre

in allen gangbaren Weiten liefert ab Lager und auch waggonweise.

Carl Zimmenman
Ohl-Rönsahl
Ruf Rönsahl Nr. 11
Bei Dienstschluß Rönsahl ununterbrochen über Amt Gummersbach zu erreichen.

Wir bitten unsere Mitglieder, ihren **Winterbedarf** an

Weißkohl, Rotkohl u. Zwiebeln

bis zum 31. August in den Verteilungsstellen anzugeben.

Konsumverein Halver, e. G. m. b. H.

Eisu- Holz- Metall-**Betten**
Stahlmatr., Kinderb. Schlafzimm., Chaiselong. u. Pri< Ratenz. Katalog 1914 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.



Wie man sein Hühneraug, entfernt? Mit „Lebewohl" wird es entkernt.

Hühneraugen Lebewohl Blechd. (8 Pflaster) 68 Pfg in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in Halver: Medizinal-Drog. C. Menke; in Schalksmühle: Adler Drogerie, A. Cordt; in Kierspe-Bhf. Drog. C. Baukloh

Für die
Einmachzeit
empfehle:
Geleegläser
Einmachgläser
zum Zubinden
Weck-Einkochgläser
Wilh. Bell jr., Halver.

Mit Glas schreiben heisst leicht schreiben schnell schreiben und mit Tinte durchschreiben



Diese Vorteile bietet Ihnen der **HARO** Füllhalter mit der auswechselbaren **Original-HARO-Glasfeder mit der blauen Kugel**

1 Jahr Garantie. Preis 3.- u. 3.50 Mark

Mit der massiven, fein polierten Glasfeder schreiben Sie ohne Spiessen weich u. flott wie mit Blei, Sie schreiben aber **mit Tinte.** Die Glasfeder können Sie selbst leicht auswechseln. Die Original-HARO-Glasfeder, für jede Handschrift passend, (fein, mittelfein, stumpf) kostet 30 Pfg.

Machen Sie bitte eine unverbindliche Schreibprobe bei

Buchhandlung
Wilh. Bell jr., Halver.